

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus, Dessen Abentheurlicher und mit Allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel ...**

in dreyen Theilen

Des aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi...  
Staats-Kram ...

**Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel**

**Nürnberg, 1699**

Erster Discurs vom zweykoepffigen Ratio Status

[urn:nbn:de:bsz:31-130733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130733)

# Erster Discurs vom zweyköpffigen

Ratio Status.

**W**ewis ist / daß nach den Göttlichen Rechten keinem Menschen vor sich selbst die Herrschaft über den andern gebührt; Daher sagt der H. Augustinus super Johannem: Jure divino Domini est Terra, & plenitudo ejus; Nach Göttlichen Rechten ist Gdt allein ein Herr über die Erde / und über alles was darinnen ist; Und damit er den Heeren den Unterscheid zwischen ihnen und den Armen weise / und beyde Theil lehre / wie sie den Hochmuth für Gdt niederzulegen schuldig seyen / sezet er hinzu: Dominus de uno limo terræ fecit pauperes & divites; das ist: Reiche und Arme hat er aus einemley Erden gemacht.

Wiel weniger gebührt einem solche Herrschaft nach den natürlichen Rechten; Massen nach demselbigen die ganze Welt allen Menschen gemein ist / also daß keiner mehr Recht darinnen hätte als der ander; Wie sich dann endlich auch hoch und nieder / reich und arm / groß und klein / die Gewaltige so wohl als die Gende / einer wie der ander / in seine erste Substanz der Erden wandlen / und bis zu seiner Zeit wiederum in die allgemeine Mutter / das ist / in die irrdische Welt-Kugel verkriechen muß: Sondern und hingegen bestehet die Herrschaft in Jure humano positivo, das ist / in einem solchen Recht / welches von den Menschen herührt / und von ihnen als nothwendig / gut und nützlich erfunden / beliebt: und bishero als ein heilsame Ordnung genhien gehalten worden; Welcher unterschiedlichen Gattungen solcher Herrschaften sich dann heutigs Tags ohnzahlar in der Welt befinden; deren als einer ohnumbgänglichen Nothwendigkeit / auch das Menschlich Geschlecht mit nichten entbehren oder entrahen kan; Und eben dannhero sagt gemeldter heiliger Kirchen-Lehrer: Tolle Jura Imperatorum, & quis audebit dicere: Hæc villa est mea, meus est iste servus, mea est hæc domus; das ist: Wann die Käyserl. Rechte aufgehoben / wer würde sagen döffen / diß Vorwerk / dieser Knecht / oder diß Haus ist mein / u. Diweil dann nun hier niemand nichts eignes hat / noch haben kan / es werde ihm dann von dem Eigenthums-Herrn gegeben und zugestellt / so folgt ohnwidersprechlich / daß allein dieser ein rechtmäßiger Herr im Politischen Regiment mag genennet werden / welchen Gdt der Eigenthums-Herr darzu verordnet; und zwar / entweder immediate ohne Mittel / wie Moyses über das Volk Israel / und Saul zu dessen ersten König gesetzt worden;

(Gg) 2

Oder

Ober mediate durch Mittel / wann nemlich die Menschen durch Gottes Eingebung einen aus ihnen erwählen / und ihn wegen seiner Tugend / Aufrichtigkeit /c. und anderer Ursachen halber zum Fürsther und Regenten über sich setzen; massen Numa Pompilius, Tullus Hostilius, Ancus Martius und Tarquinius Priscus von den Römern zu ihren Königen gemacht worden; Ober aber / wann andere / so dessen ordentlichen Gewalt haben / einen zum Herren setzen / wie Joseph von Pharaone seinem Egypten ist vorgestellt worden.

Hieraus folgt nun / daß ein rechter Regent vor allen Dingen gegen Gott demüthig seye / als welcher ihn in einen solchen hohen Stand gesetzt / und ihn vermittelst seines Beystands darinn erhält; Zweytens / daß er zu Bezeugung seiner Liebe und Dankbarkeit gegen Gott einen sorgsamten Eifer zu Erhaltung der Religion und des Gottesdienstes habe und scheinen lasse; Drittens will ihm gebühren die Handhabung der Gesetze und Statuten; Bescheidenheit und Vorsichtigkeit im Regieren; Freundlichkeit gegen seinen frommen und getreuen Unterthanen; Gerechtigkeit im Urtheilen; Standhaftigkeit in seinem einmal vorgenommenen; zuvor aber wolermöglichen Werken; Großmüthig und unerschrocken in Gefahren; Erbar und gravitatisch im Wandel / Sitten und Geberden; Und endlich aufrichtig und voller Wahrheit / Treu und Glauben in seinen Worten.

Gleich wie nun diese Tugenden einen frommen und beydes von Gott und der Welt geliebten Regenten machen / also macht hingegen die Untugend / unbilllich und ungerechter Gewalt mit angenommener Grausamkeit einen verhassten Tyrannen.

Es seye nun gleich ein Vorfteher oder Regent immediate oder mediate zu solcher Oberherrlichen Dignität erhoben od er nicht / oder vermittelst des zulässigen Willen Gottes durch Tyranney darzu kommen / so gebührt ihm doch vor allen Dingen (als welches auch sein Hauptzweck und fürnehmtes Absehen seyn soll) sein / seines Reichs und seiner Unterthanen (ohne die er kein Herr seyn könnte) Selbst-Erhaltung und Wohlstand zu beobachten; Dann gleichwie ein jedweder einzelner Mensch schuldig ist / sein eigen Leib und Leben zu erhalten / so lang es ihm immer möglich ist / wesentlich wegen dann auch jeder hergiebt und darreicht was er vermag; Eben also seynd auch jede Vorfteher und Regenten verbunden / nichts zu unterlassen / was zu Erhaltung ihrer Person / ihres Staats / und deren / die solchen Staat machen / gedeyen mag.

Die Übung solcher selbst-Erhaltung / samt dem Fleiß und der Mühe / so hier zu angewandt wird / als welche gleichsam das Leben und die Seele eines Reichs oder eine Republicque ist / wird

von

von unserer heutigen Alemode-Welt Ratio Status genant/ und vor einen solchen wercklichen neuen Kerl gehalten/ daß etliche/ die ihn nicht kennen/ über seiner ersten Anschauung oder nur aus hören/ erstarren und sich über ihn mehr/ als über einen noch niemals gesehenen Marckschreyer oder Gauckler verwundern; gleichsam als ob er allererst in die Welt kommen/ und den Alten ganz unbekannt gewesen wäre! Und was noch mehr ist/ so wird er noch darzu / wegen des gottlosen Machiavelli / unschuldiger Weise angefochten/ und (zwar eins theils billich) eben so sehr verflucht/ als viel ihn die Machiavellische Politici mißbrauchen.

Ohn iis nicht/ daß er sich 100000. mal öfter verändert/ als Protheus! 100000. mal mehr Farben an sich nimmt / als Iris hat/ oder in sich der Chamæleon verändert/ und 100000. mal mehr Simulations und Dissimulations braucht/ als aus eben so vielen Doctoribus und Politicis: Ich hörffte bey nahe erkühnen zu sagen/ daß (aus allen Menschen) kein einziger allein zu finden seze/ er habe auch einen so klugen und guten Köpff/ als er immer wolle/ der sein gründliche Beschaffenheit erkennen/ ansetzen und in sein Gedächtnis zu Hauff bringen/ viel weniger alle seine gute und böse Stück/ Vortheil/ List und Renck der Gebühr nach ordentlich beschreiben könne.

Ich sage verhoffentlich nicht unbillich/ gute und böse Stück/ Vortheil/ ic. sintemahl/ ob er gleich 10000. fältig/ so bestehet er doch principaliter nur in zweyerley Gestalt/ nemlich in gut und böse/ je nach dem er etwan von rechtmässigen/ frommen Güt und der Welt gefälligen Regenten/ oder aber von ungerechten/ gottlosen Tyrannen/ (von welchen beeden oben gemeldet worden) beherbergt/ und ihme Folge geleistet wird: Dann wo er mittel-mässig/ das ist lau/ oder halb wild/ halb zahm erscheinet: da kan ich nicht glauben/ daß er die Mittel-Stras so genau treffe/ daß er sich nicht mehr auff die eine/ als die andere Seite lencken sollte; Ich wolte saagen/ daß er entweder mehrers der erlaubten/ in zebottenen selbst-Erhaltung/ darzu alles von Güt und der Natur verbunden / sich ereignet / oder den gottlosen Machiavellischen Staats-Regeln zu viel beypflichtet und denen nachahmet.

Es hat zwar ebender auch grosse Herrn gegeben/ die weder von dem Ratio Status selbst/ noch seinen beyderley Gestalten entweder gar nichts gewußt/ noch sich um ihn viel bekümmert; sondern vor ihr allerbeste Arcanum gehalten haben/ wann sie in ihrer Herrlichkeit und überflüssigen Reichthumen nur ihren Leib wol pflegen/ und ohne Arbeit und Sorg wol leben möchten; Worunter vornehmlich Sardanapalus, der letzte Assyrier König: Item etliche Heidnische Römische Käyser/ und wann ichs sagen dürffte/ unter

uns Christen auch der entsetzte Wenceslaus in Böhmen zurechnen/ sich nehme hier nur die wenige/ so aus den Historien am bekantesten seyn/ aus welchem Untergang deren hoher/ doch unvorsichtiger Potentatus zu schließen/ das ein Regent ohne den Ratio Status in die Läng nicht bestehen könne; Doch sage ich nicht/ das sie eben dessentwegen sich der Machiavellischen gottlosen Regula gebrauchen müssen/ sondern gebe allein zubecken/ das/ gleich wie die Ditomannische Pforte mitten zwischen ihren gewaltigen Feinden/ mehr durch dergleichen Staats-Griff/ als ihre Kriegs-Macht (die zwar in einer grossen Menge/ aber mit nichten in so tapffern Soldaten bestehet/ ) das Türkische Reich erhält und ergrößert/ das hingegen also auch der geistliche Stand der Christlichen Kirchen den Schaafft all ihres obristen Hirtenz/ als getrene Wächter nicht Göttlicher Gnad/ durch lehren/ predigen/ studieren und andere sorgsame Vigilantz: Vornehmlich aber mit selbst vorleuchtenden Exempeln der Gottseligkeit (welches dann dessen Ratio Status erfordert/ ) nicht allein vor aller Spaltung/ Zertrennung/ und den gänglichen Untergang nach Möglichkeit erhält/ sondern auch bis an das äußerste Ende der Erden erweitert.

Weil dann nun nicht nur hieraus erscheinet/ sondern auch sonst genugsam bekand/ das kein Stand/ kein Haus/ ja kein einziger vernünftiger Mensch ohne den Ratio Status sey/ oder ohne ihn bestehen könnte. Er aber nichts desto weniger von denen/ die seine beyde Gestalten und Naturen nicht wissen/ gleichwol öfters mehr unschuldig verführt/ als der Gebühr nach in acht genommen wird; Sihe/ so bin ich entschlossen/ dessen beyderley Gestalten/ durch warhafftige Biblische Historien abzumahlen/ und vor Augen zu stellen/ daraus jeder zu sehen/ wie weit er zu lieben oder zu hassen/ wie weit er zu erwählen oder zu verwerffen seye; wann anders der jenig/ der mein lieberlich Gemählde anschauet/ auch zugleich die beyderley Früchte betrachtet/ die er seinen zweyen Gestalten nach/ an statt einer wolverdienten Belohnung die eine oder andere Weiß auszuthellen pflaget; schreie demnach zur Histori.

### Underer Discurs vom König Saul.

Die Israeliten wurden durch das üble Regiment/ der Sohne Samuelis bewegt/ und nicht ohne den zulässigen Willen Gottes erregt/ einen König zu begehren; Dann jene neigten sich zum Geiz/ nahmen Geschenk/ beugten das Recht und verübten andere Angebühr/ derer vielleicht die H. Schrift nicht allen miteinander gedencket; welches Begehren Samuelem/ zweyerley